

Erzfunde in Saanen?

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Zürcher Illustrierte**

Band (Jahr): **16 (1940)**

Heft 31

PDF erstellt am: **21.09.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-757566>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



Erzfunde in Saanen?

Man könnte glauben, diese beiden Männer seien echte Goldsucher. In Wirklichkeit handelt es sich um folgendes: Als am 11. Juni die Kirche von Saanen vom Blitz getroffen und zum großen Teil eingäschert wurde, fielen dem Brande auch die fünf Glocken zum Opfer. Sie schmolzen und fielen als unförmige Metallklumpen und unzählige kleine Stücke auf den Boden des Turmes. Jetzt, beim Aufräumen, wird die Asche auf eine Rinne geschüttet und mehrmals gewaschen, um so die wertvollen Metallkörner aus dem Schutt zu bergen.

Dans l'amas des cendres, ces deux hommes cherchent à récupérer les parcelles métalliques des cloches de Saanen, cloches qui — on s'en souvient — furent brisées et fondues au cours du sinistre que provoqua la foudre du 11 juin dernier.



Musik in Braunwald

In diesem Sommer hat die Gesellschaft der Musikfreunde Braunwald einen Beethoven-Kurs veranstaltet, der 130 Teilnehmer aufwies. Bild: Die Solisten der diesjährigen Konzerte in Braunwald (von links nach rechts): Peter Rybar (Violine), Ria Ginster (Sopran), Paul Baumgartner (Klavier), Professor Dr. Bernhard Paumgartner (Vorträge), Antonio Tusa (Violincello), Oscar Kroner (Viola), Clemens Dahinden (Violine).

La musique à Braunwald. Cette année comme les précédentes, les amateurs de musique se sont réunis à Braunwald. De gauche à droite: Le violoniste Peter Rybar, la cantatrice Ria Ginster, le pianiste Paul Baumgartner, le Prof. Bernhard Paumgartner, ex-directeur du «Mozarteum» de Salzbourg, le violoncelliste Antonio Tusa, MM. Oscar Kroner (viola) et Clemens Dahinden (violin) assumèrent la direction de ce cours sur Beethoven qui groupa plus de 130 participants.



«Sempach»

heißt das neugeschaffene Winkelried-Drama des Berner Oberländer Schriftstellers Fritz Ringgenberg, das in den nächsten Tagen von den Freilichtspielen Oberhasli auf dem historischen Schloßplatz von Meiringen aufgeführt wird.

«Sempach» à Meiringen. Sur la place du château de Meiringen se dérouleront prochainement les représentations du «Sempach», de Fritz Ringgenberg.